

Zwei Geschichten von Leuten, die Schätze fanden.

Ein weiser Mann sagt: Es ist Gott leicht, einen Armen reich zu machen. Er gibt dem Frommen was er bedarf, und was er ihm bescheeret, das gedeiht. Dem Bösen aber bringt der Reichtum keinen Segen.

Hoch oben in Rußland hinter Moskau liegt ein geringes Dorf, und in einer Strecke von dem Dorfe eine armselige Hütte. Diese Hütte stand einmal leer; denn der alte Mann, der sie sonst bewohnt hatte, war plötzlich gestorben, und hatte nichts hinterlassen, als eben die Hütte, die keine dreißig Rubel werth war, einiges hölzernes Hausgeräth und einen geschnitzten Heiligen, an dem hier und da noch etwas Farbe zu sehn war; denn das Meiste war in der langen Zeit verblichen und abgerieben. Ein Testament war nicht da, und als die Gerichte nach den unbekanntem Verwandten fragten, meldete sich lange kein Mensch; denn mit Bettlern will eben Niemand verwandt seyn. Endlich aber kam doch Einer, ein junger Bursche, Iwan genannt; dem waren

Rf. Erzählungen.